

Die FLU hat der Vermarktung der Gewerbeflächen an der Provinzialstraße in Massen durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WfG) zugestimmt.

Worum geht es?

Auf dem rund 22.000 Quadratmeter großen Areal soll kleinteiliges Gewerbe nach dem Vorbild des EcoPorts in Holzwickede entstehen. Die Vermarktung erfolgt durch die WfG und verspricht positive Impulse für den Wirtschaftsstandort Unna.

Erwartete Vorteile:

- Neue Arbeitsplätze in Unna
- Einnahmen aus dem Verkauf städtischer Grundstücke

Aber:

Nicht Teil der aktuellen Planung ist das Gelände, auf dem Möbel Höffner einen 60-Millionen-Euro-Servicestandort errichten wollte. Dieses Projekt wurde seinerzeit von der schwarz-grünen Projektgemeinschaft abgelehnt.

Was hätte das Höffner-Projekt gebracht?

- 300 neue Arbeitsplätze
- 50 Ausbildungsplätze
- Gewerbesteureinnahmen von rund 500.000 Euro jährlich
- Ein Regenrückhaltebecken als Starkregenschutz für Massen

Fazit der FLU:

Die Kombination aus der nun geplanten kleinteiligen Gewerbeansiedlung und dem damals verhinderten Höffner-Projekt hätte ein starkes Gesamtpaket für Unna ergeben – mit deutlichen Vorteilen für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Bevölkerung.

Die FLU steht weiterhin hinter dem Projekt Servicestandort Möbel Höffner und wird sich auch künftig aktiv für dessen Realisierung einsetzen.

Neue Firmen: Gewerbefläche bald am Markt

Unna. Für Möbel Höffner war der Weg nach Unna zuletzt versperrt. Trotzdem sollen an der Provinzialstraße neue Betriebe entstehen.

Von Sebastian Smulka

Die Stadt Unna will an der Provinzialstraße in Massen neue Gewerbeflächen für die Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen ausweisen.

Der Rat der Stadt gab nun seine Zustimmung für einen Vertrag, der die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises (WFG) als Vermarktungspartner einbindet. Die WFG soll die Flächen an Investoren vermitteln.

Als Vorbild für die mögliche Entwicklung der rund 22.000 Quadratmeter großen Fläche gilt der Ecoport in Holzwickede - ein Gewerbegebiet, das sich nach zunächst etwas zähem Start zu einem Erfolgsprojekt gewandelt hat und über die Jahre hinweg mehrfach erweitert wurde.

Von der Entwicklung mit „kleinteiligem“ Gewerbe verspricht sich die Stadt eine gesunde Branchenmischung und ein besseres Verhältnis von eingesetzter Fläche und zu erhoffenden Arbeitsplätzen.

Zudem darf die Stadt auf Einnahmen schon durch den Verkauf der Grundstücke hoffen. Die Grundstückspreise für Gewerbeflächen scheinen

in Unna zu steigen. Dem Vernehmen nach soll der Quadratmeter an der Provinzialstraße 170 Euro kosten.

Ein Zeitplan für die Entwicklung der Flächen ist noch nicht bekannt, dürfte im Wesentlichen vom Tempo abhängen, mit dem die WFG nun Investoren für die Fläche gewinnt. Entscheidende Vorarbeiten sind bereits erfolgt. Die WFG und die Stadt Unna hatten schon im Vorfeld am Nutzungskonzept der Grundstücke gearbeitet.

Bekannt geworden war dies im Zusammenhang mit dem Ansiedlungsvorhaben der Berliner Krieger-Gruppe, die eine Nachbarfläche für den Bau eines Servicestandortes ihrer Tochter Möbel Höffner gekauft hatte, aber beim Versuch, Baurecht zu erhalten, am Widerstand von Teilen der Politik in Unna scheiterte.

Kritiker von Krieger/Höffner hatten zum Teil den Gegenvorschlag angeführt, den Acker auf der Südseite der B1 ebenfalls durch die WFG zu vermarkten und mit kleinteiligem Gewerbe zu besetzen. Dies scheiterte aber bislang daran, dass Krieger die gekaufte Fläche nicht hergibt. Das Unternehmen scheint darauf zu warten, nach einer Kommunalwahl auf veränderte und für das Unternehmen günstigere Mehrheitsverhältnisse im Rat zu stoßen.